Sibylle Schindler Rickenbacher

Neue Räume

Werke 1997–2007

Neue Räume beschreiten

«Fünfzig Jahre alt zu werden ist kein besonderes Verdienst» schrieb ich vor 10 Jahren, wie ich unter dem Titel «Eine andere Sprache» meine erste Werkschau veröffentlichten durfte.
Mit 60 Jahren mich weiter entwickeln zu dürfen, neue Räume zu beschreiten, aus meinem eigenen Erleben heraus zu schaffen und dabei zu erfahren, dass sich viele Menschen von meinem Ausdruck ansprechen lassen, empfinde ich als Privileg.

Mit dieser Rückschau begegne ich meinen eigenen Werken auf eine ganz neue Art, fast ein wenig wie eine Besucherin, ein Besucher im Atelier, in der ständigen Werkschau, im Rahmen von Ausstellungen und Präsentationen. Meist ist es sonst das werdende Werk, das mich in Beschlag nimmt. In der Übersicht gewordener Werke werden auch für mich neue Assoziationen wach, andere Aspekte bedeutsam.
Die Tatsache etwa, dass meine Werke vermehrt nach aussen drängen, freie Plätze und Gärten beanspruchen und sich dem Risiko von Wind und Wetter aussetzen. Oder die Feststellung, dass kaum eine Form endgültig erscheint, sondern zu neuen Möglichkeiten aufbricht.

Ich freue mich in diesem Buch viele Werke wieder zugänglich zu machen, Werke, die in Privatbesitz sind und nach denen ich öfters gefragt werde. Ich würde mir wünschen, dass die zweite Werkschau, die ich veröffentlichen darf, den Dialog mit Bekannten, mit Freunden, mit neuen Besucherinnen und Besuchern meiner Werke anregt.
Ihnen allen ist dieses Buch mit gewidmet.

Danken will ich namentlich meinem Lebenspartner Iwan Rickenbacher, der mein Schaffen schon zwanzig Jahre lang begleitet, Ivo Schindler, Silvan Schindler und Simon Rickenbacher, die mir bei meiner Arbeit stets beiseite stehen und Armin Huber, in dessen Werkstatt ich schon lange Gastrecht geniesse.

Schwyz, im Oktober 2007
Sibylle Schindler

Zur Werkauswahl

Leicht fiel es mir nicht, eine repräsentative Auswahl meines jüngsten Schaffens zu treffen. Unterschiedlich sind die Bedeutungen, die ich jedem Werk zumesse, noch unterschiedlicher dürften die Betrachterinnen und Betrachter meiner Objekte und Installationen fühlen und urteilen. Viele Entscheide fällte ich zunächst gefühlsmässig. Das Ergebnis ist für mich selber überraschend gewesen.

Ich stelle nachträglich fest, dass meine Auswahl jene Arbeiten bevorzugt, die Elemente meines ursprünglichen Werkstoffes Ton integrieren. Metalle, ursprünglich in reiner Trägerfunktion verwendet, übernehmen zwar zunehmend Ausdrucksfunktionen, aber sie verdängen die gebrannte Erde nicht.

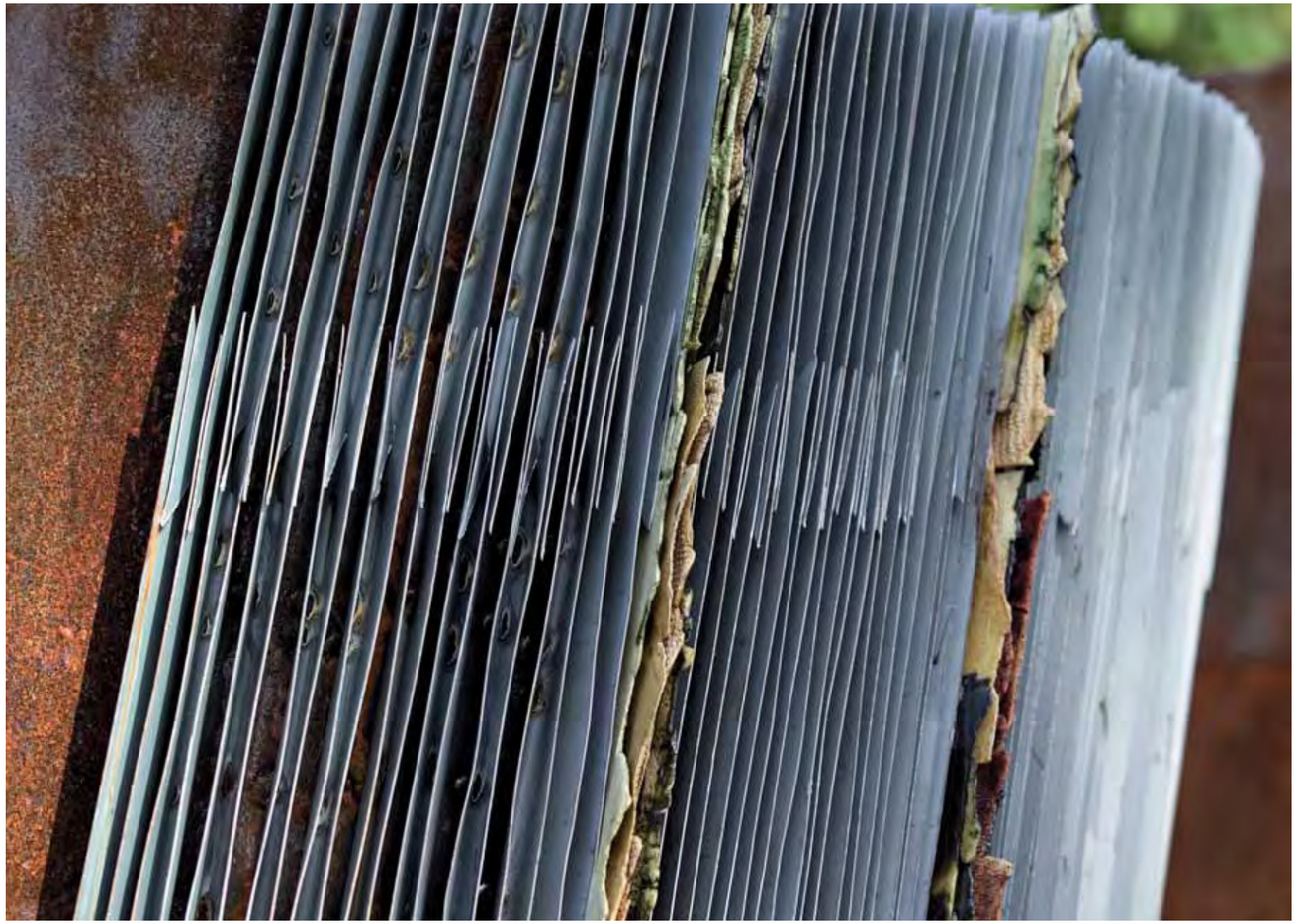
War meine Arbeit vor 10 Jahren stärker von äusseren Ereignissen, welche mich stark bewegten, beeinflusst, so fasziniert mich zunehmend auch das freie Spiel mit Formen und Farben. Diese Werke eröffnen den Betrachtern alle Möglichkeiten der persönlichen Interpretation, des individuellen Empfindens.

Die neue Materialwahl, aber nicht nur sie, eröffnet meinen Werken neue, zusätzliche Räume, in Gärten, in Parkanlagen, auf Plätzen.
Es geschieht, dass ich meine Objekte schon in der gedanklichen Entstehung in eine neue, bisher ungewohnte Landschaft versetze, die ihrerseits auf die Gestaltung zurückwirkt.

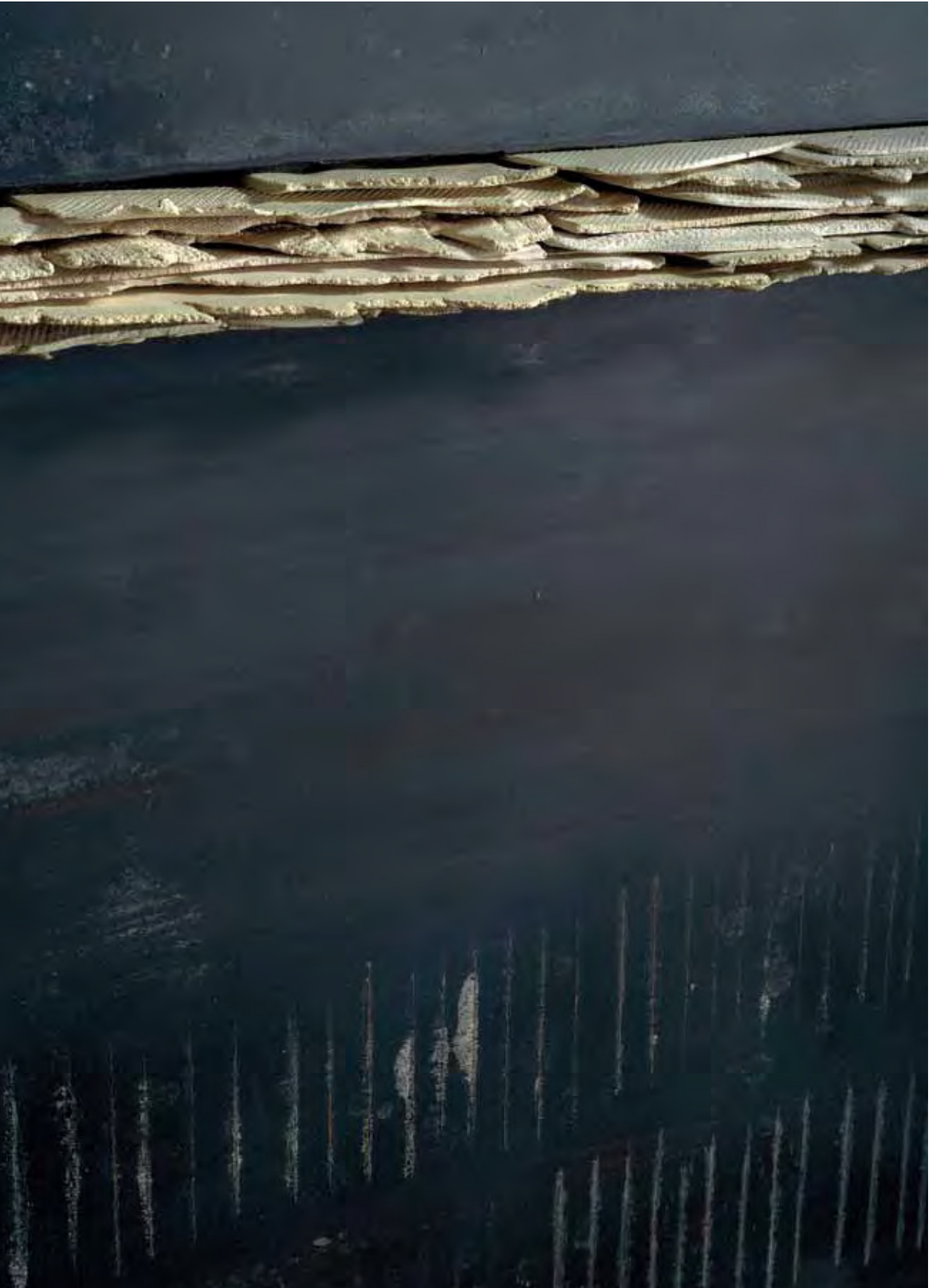
Viele meiner Arbeiten sind dadurch in den Dimensionen grösser, gewichtiger geworden. Da stosse ich physisch an die Grenzen dessen, was ich noch zu bewältigen vermag. Dafür sind andern Aspekten meines Tuns, der Wahl der Werkstoffe, der Gestaltungsmöglichkeiten und der Kombination der verwendeten Materialien kaum Grenzen gestellt.

Das nächste Dezennium hat in meiner Arbeit bereits angefangen.
Die Ideen, die ich mit mir trage, werden in Monaten oder gar erst in Jahren reifen. Was in dieser Auswahl keinen Platz fand, wird möglicherweise morgen und in entwickelter Form neue Bedeutung gewinnen. Ich freue mich, wenn auch Sie, als Betrachter, als Betrachterin dieses Buches den Rückblick als Ausblick empfinden.

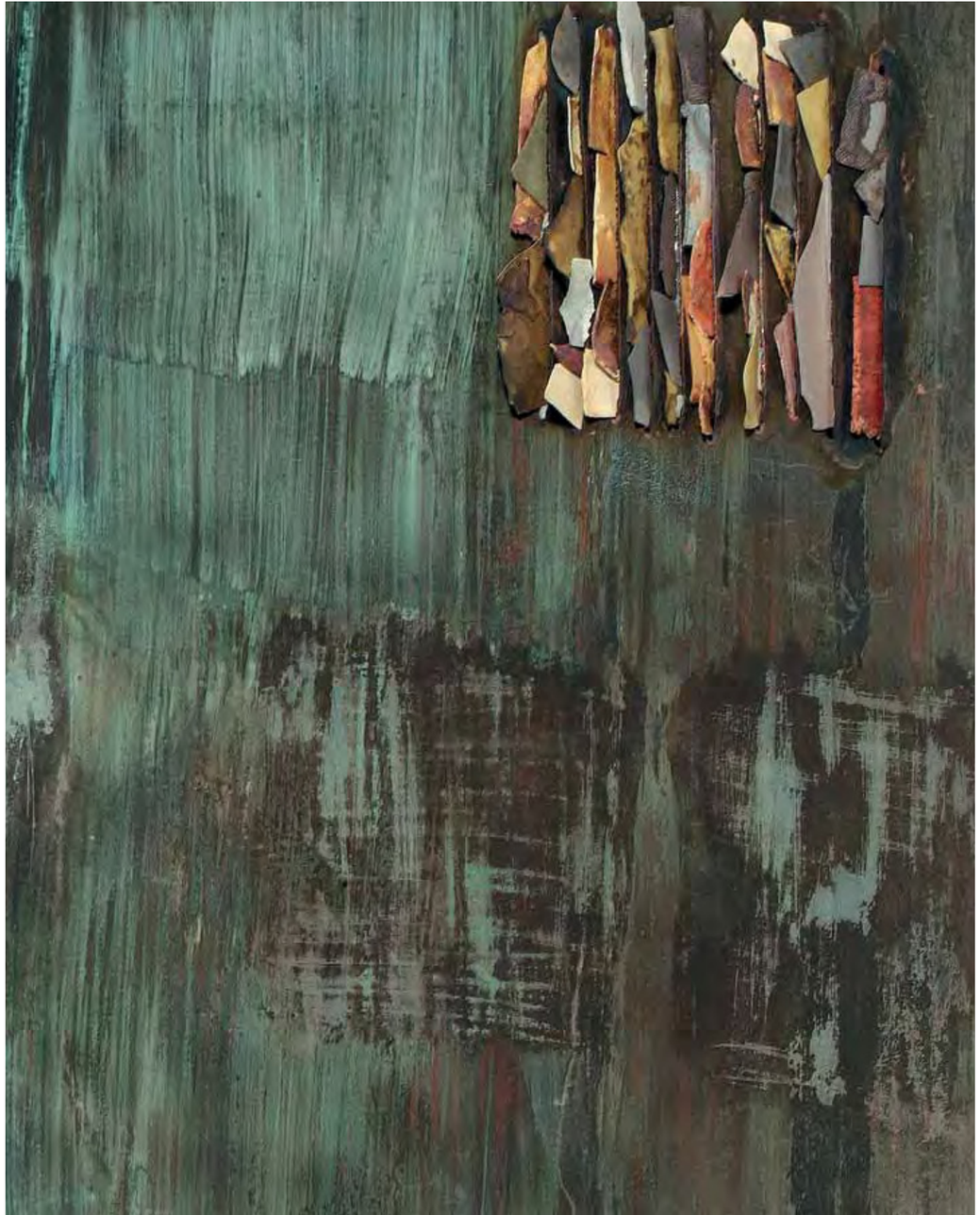
Befreit, Détail



Befreit
Durchmesser je 70 x 50 cm, 2006
Eisen, Steinzeug



Objekte
je 80 x 80 cm, 2006
Kupfer, Steinzeug



Flugbilder
je 4 x 60 x 60 cm, 2004
Kupfer, Steinzeug

Endgültig?

Eine Mauer mag noch so mächtig sein.
Eine Wurzel bricht durch.
Eine Wand mag noch so abweisend sein.
Eine feine Naht geht auf.

Man mag Frauen einsperren und Kinder,
Ihre Lebenskraft obsiegt.

So hoffe ich,
Und dies nicht nur in meinen Werken.

Eingekesselt, Détail

Eingekesselt
200 x 100 x 80 cm, 2003
Eisen, Steinzeug

Frauen in Kabul
Lichtinstallation 220 x 170 x 35 cm, 2006
Eisen

11.09.01 und danach
280 x 50 x 50 cm, 2002
Eisen, Steinzeug

11.09.01 und danach
260 x 80 x 80 cm, 2002
Eisen, Blei, Steinzeug

Oberflächen

Poliert ist unsere Welt,
Die Haut, das Blech, der Schreibtisch.

Spannend wird es,
Wenn Strukturen durchdrücken,
Farbtöne sich mischen,
Schichten aufbrechen.

Und eine Ahnung wächst, was innen lebt.

Aufgereiht
150 x 120 cm, 2006
Blei

Komposit-Kreuz
135 x 75 cm, 1998
Steinzeug, Eisen

Spuren
9 x 30 x 30 cm, 2004
Blei bemalt

Hauchspur am Winterfenster
40 x 40 cm, 2005
Blei bemalt

Ohne Titel
je 130 x 85 cm, 2002
Steinzeug

Schild
80 x 45 cm, 2000
Steinzeug

Hommage à Braque
60 x 70 cm, 2003
Eisen, Blei

Trennung
60 x 60 cm, 2002
Blei, Steinzeug

Ohne Titel
je 50 x 40 cm, 2001
Blei, Steinzeug

Kontraste setzen

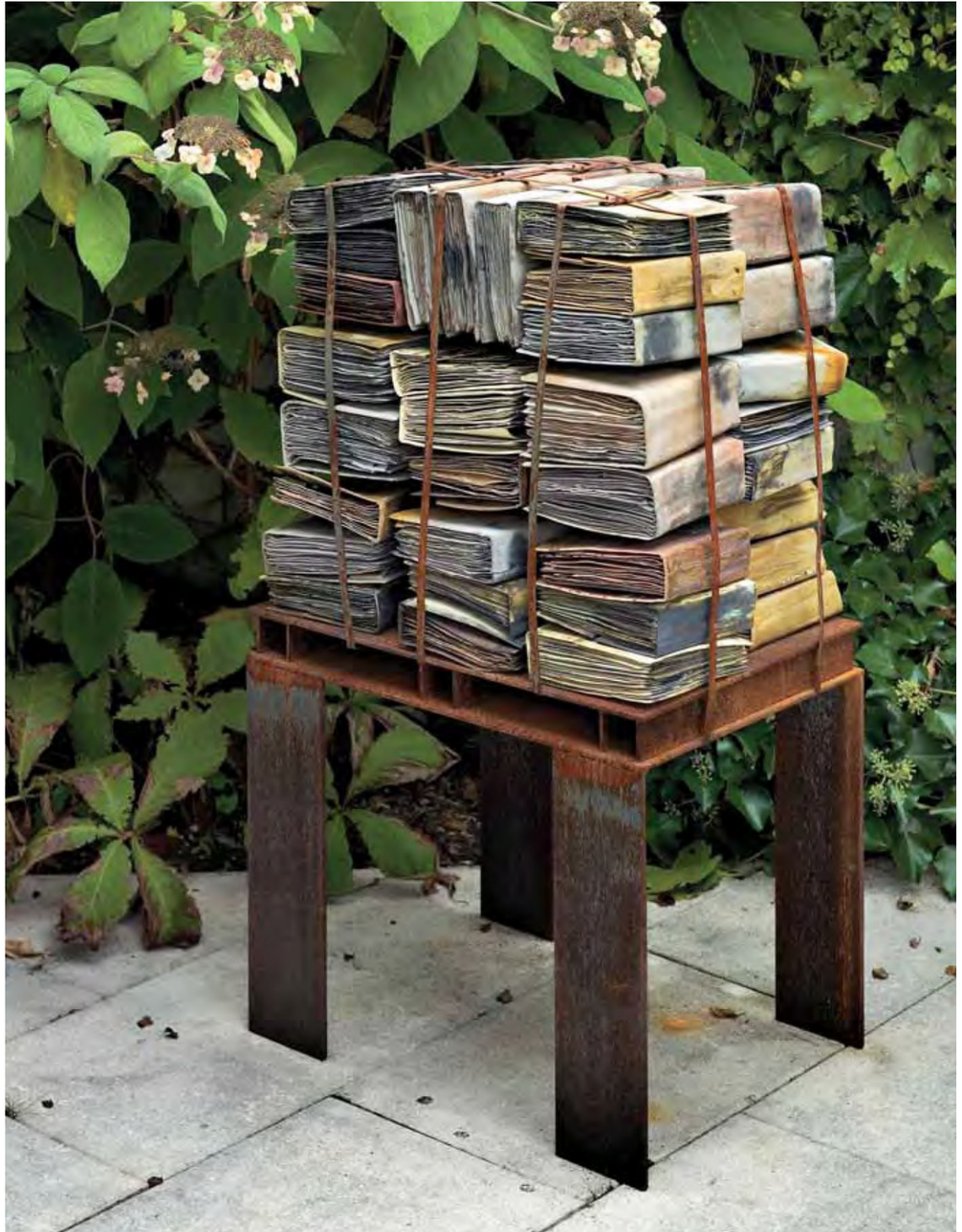
Wir gewöhnen uns an unsere Räume.
Tagaus, tagein das gleiche Bild.
Unmerklich fast was sich verändert.

Da setze ich bewusst Kontraste!
Bücher in den Garten,
Und sehe die Blumen wieder
Stelen auf den Platz,
Und spüre den Boden neu.

Auch ich will nicht verschwimmen.

Fragmente eines alten Schlosses
Vorder- und Rückseite
je 220 x 45 x 20 cm, 2006
Blei, Eisen, Steinzeug

Fragmente eines alten
Schlosses, Détail



Vergangen – Vergessen
150 x 70 x 40 cm
Eisen, Steinzeug

Objekt
150 x 25 x 25 cm, 2003
Eisen, Steinzeug

Klanginstallation im
Eisenkörper
175 x 220 x 30 cm, 2005
Eisen, Steinzeug

Turm zu Klanginstallation
240 x 30 x 30 cm, 2005
Eisen, Steinzeug

Turm
Windspiel, 160 x 30 cm, 2005
Eisen, Steinzeug

Turm, Détail

Ideen öffnen lange Wege

Die Idee ist plötzlich da.
Ausgelöst durch ein Ereignis, durch ein Empfinden.
Ich sehe meist das ganze Werk.

Und dann beginnt der Weg.
Ins Eisenlager, zur Blechschneide, zur Tonpresse
Von Hindernis zu Hindernis.

Meine Idee schert sich nicht um Stunden,
Nicht um Mühsal mit den Elementen.

Nein, Idealisten sind keine Müssiggänger.

Klanginstallation
200 x 150 x 100 cm, 2004
Eisen, Steinzeug

Klanginstallation mit Wasser und Bepflanzung
250 x 250 x 140 cm, 2005
Eisen, Steinzeug

I Ging
Installation 300 x 200 cm, 2001
Acrylglas, Steinzeug

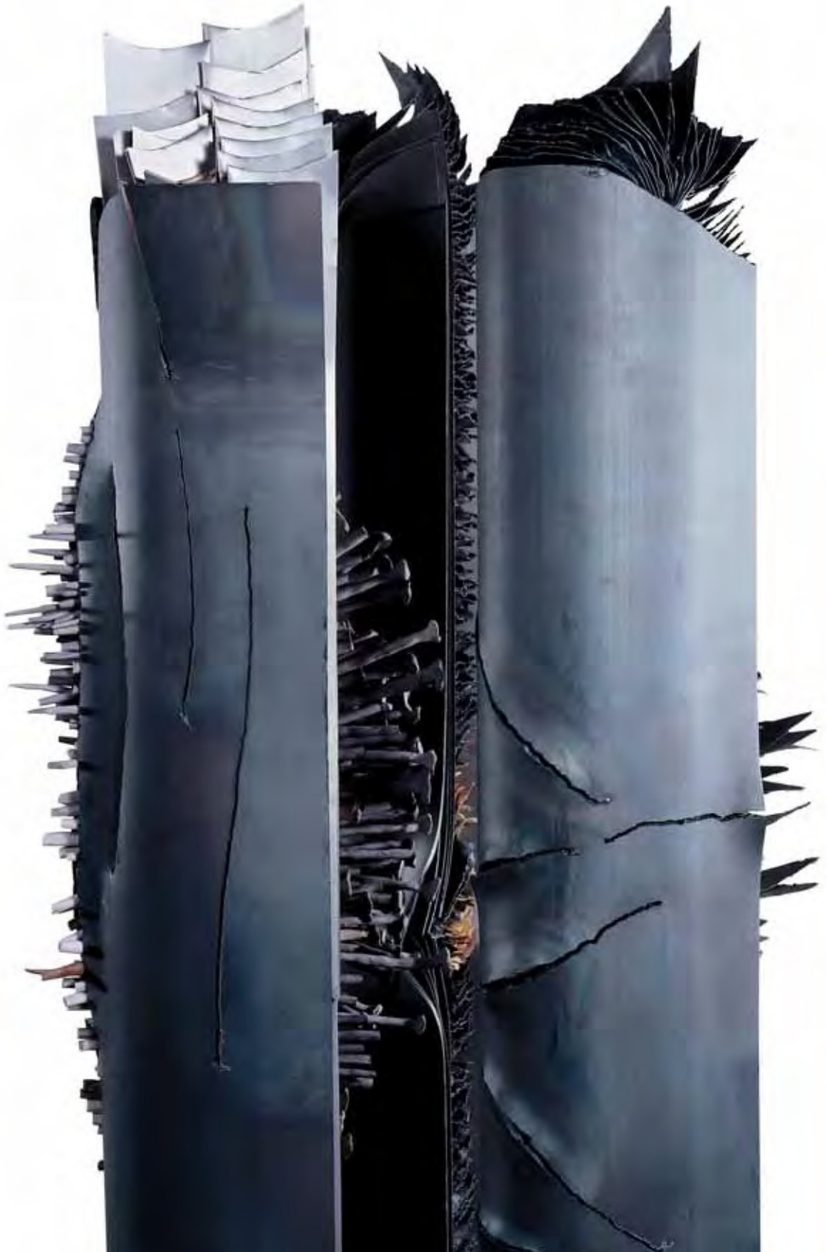
Grenzen der Wörter

Freude, Trauer, Angst und Mut,
Wir brauchen die Begriffe gleich,
Und doch verschieden.
Mein ist die Angst, mein die Freude,
Unteilbar und unvermittelt.

Ich forme das, was ich empfinde.

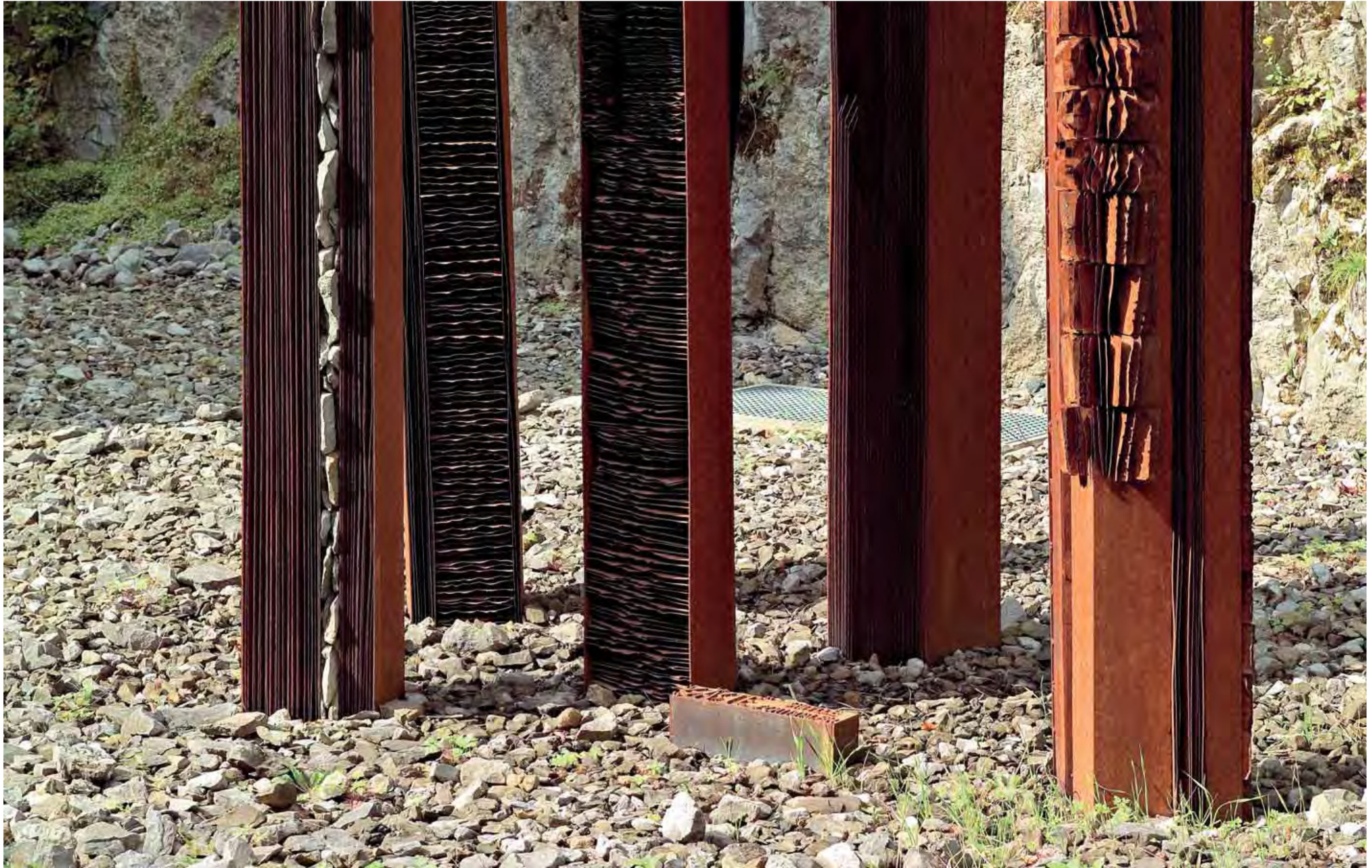
Und wer da steht vor dem Objekt,
Und spürt die Freude und den Mut,
Schafft sich sein eigenes Werk.
Weil kaum vergleichbar sind Gefühle.

Schiefer Fall
Wind- und Schattenspiel, 250 x 100 cm
Blei, Steinzeug



Freude – Schmerz – Geburt
175 cm, 2001
Eisen, Steinzeug

Falten
220 x 50 x 20 cm, 2001
Blei, Steinzeug



Gäste im Park
390 x 40 x 40 cm, 2000
Eisen

Flüchtlinge
270 x 30 x 30 cm, 1996/99
Eisen, Steinzeug

Im Wind
240 x 25 x 35 cm, 2000
Eisen, Steinzeug

Erinnerungsträger

Fotos sind Erinnerungsträger.
Mit einem grossen Nachteil.
Man sieht, dass alles älter ist.

Auch meine Werke sind Erinnerungsträger.
Mit einem grossen Vorteil.
Symbole leben mit.

Und können an Bedeutung gewinnen.

Schilder
180 x 30 cm, 2005
Eisen, Steinzeug

Schild
180 x 30 cm, 2006
Kupfer, Steinzeug

Schilder, beidseitig gestaltet
220 x 40 cm, 2006
Eisen, Steinzeug

Schild
180 x 30 cm, 2006
Blei bemalt, Eisen

Objekte
je 80 x 80 cm, 2007
Kupfer, Steinzeug

Bücher und Blätter, 2001
Steinzeug

Lebensarchiv
170 x 90 cm
Steinzeug, Gummibänder

Objekte
25 x 20 x 10 cm, 2002
Steinzeug

Vermächtnis
70 x 60 x 20 cm, 2007
Eisen, Blei

Werdegang

1947 geboren in Oberurnen, Kanton Glarus
1969 Diplom als Sonderschullehrerin
Verschiedene Kurse am Werkseminar Zürich
Mitglied der SGBK

Wettbewerbe

Faenza (Italien) 1983, 1984, 1985, 1993. Ausgestellt am internationalen Wettbewerb für Kunst und Keramik

Gualdo Tadino (Italien) 1990, 1994. Ausgestellt am internationalen Wettbewerb für Kunst und Keramik

Vallauris (Frankreich) 1992, 1994, 1996. Ausgestellt im Picasso Museum

Vallauris, Kairo 1994, 1996. Silbermedaille (Teilnahme von 50 Ländern)

Genf 1995. Ausgestellt an der EuropArt

Muri–Bern 1999. Ausgestellt an der «Skulptur 99» im Park Villa Mettlen

Vallauris 2002. Ausgestellt am internationalen Wettbewerb für Kunst und Keramik. Preis der Ausstellungsbesucher

Ankäufe, Aufträge

Ankauf in Kunstsammlung der Hoffmann-La Roche, Basel

Ankäufe: UBS, Bank vom Linthgebiet, Gemeinde Schwyz, Kanton Schwyz, Schwyzer Kantonalbank

Zahlreiche öffentliche Aufträge «Kunst am Bau»

Zahlreiche private Auftrags-Gartengestaltungen

Kontaktinformationen

Sibylle Schindler, Mangelegg 94, 6430 Schwyz, Telefon 041 811 69 29, 079 407 10 22

info@ sibylleschindler.ch, www.sibylleschindler.ch

Text: Iwan Rickenbacher
Aufnahmen, Scans und Lithos: Georg Sidler, Fotograf B.A., Schwyz
Gestaltung und Satz: Urs Holzgang, Morschach
Druck: Triner AG, Schwyz

12. Oktober 2007